

Michael Wolfgang Geisler

**Arzneimittelbild
und
Verreibungsprotokoll**



Vespa

© Michael W. Geisler
Freiburg 2017

Eine ganze Weile beschäftigte mich der Gedanke einer Wespenverreibung. Doch es zeigte sich über Wochen keine Wespe und die Jahreszeit neigte sich immer mehr dem Winter zu. Doch schließlich lag ein totes Tier an der Eingangstür. Es war ein Geschenk, eine Hingabe der Wespenkraft, damit das Thema der Hingabe aus ihrem Aspekt zum Ausdruck komme.

Vespa – die Wespe

C1

Der Missbrauch

-1-

Die Insekten sind eine besondere Art. Ihre Intelligenz ist auf viele Individuen verteilt. Doch nun lass uns die Wespe betrachten. Auf euch Menschen wirkt sie **aggressiv**: ein Jäger, ein Verteidiger, **angriffslustig**, sich gegenseitig zum Kampf anstachelnd. **Todesmutig**. Im Schwarm kann man sich ihrer nicht erwehren - nur **fliehen**; **sich abschirmen**; die Türen und Fenster schließen! Derart wirkt ihre Energie auf euch.

- Zuerst: Von der Ferne oder als einzelnes Tier, geht nur eine geringe Bedrohung von ihr aus.
- Dann, wenn es mehr Tiere werden, **herrscht helle Aufregung**.
- Schließlich, kommen die Wespen euch in größerer Zahl noch näher, ergreift ihr **die Flucht**.
- Am Ende sucht ihr die **komplette Abschirmung**.

Wann begegnet euch Menschen diese Energie im Leben? Wann fühlt ihr euch **bedroht und verletzbar sowie ohne Chance auf Abwehr der Aggression ausgeliefert**?

-2-

Zuerst zu euren Gefühlen: Die Wespenenergie scheint euch **übergriffig**. Sie übertritt die Schwelle eurer Integrität. Eure **Gefühle empören sich**, eine Abwehr scheint nicht mehr möglich, da die Wespenenergie bereits **in eure intime Sphäre eingedrungen** ist. Das darf sie nicht, sagt euer Gefühl. Das ist falsch, **ein Übergriff, ein Missbrauch**, aber es geschieht trotzdem und kann nicht mehr abgewehrt werden.

Bei euch herrscht **Alarmstimmung**. Alle Signale sind auf **Stopp** gestellt. Doch nichts hilft gegen den Übergriff. Er ist bereits geschehen, **die Schwelle wurde überschritten** und die Integrität verletzt. Das lässt sich nicht wieder rückgängig machen. Die Abwehr hätte vor dem Übergriff geschehen müssen.

Wie der Körper bei seiner Reaktion auf den Wespenstich **schwillt die Emotion an**, wird **hitzig, alarmrot, heiß** und **empfindlich** – **will das Gift loswerden** und nicht in den gesamten Organismus, in die gesamte Gefühlswelt treten lassen. Doch es ist bereits geschehen. Das Gift ist im Körper und im Gefühl. Es kann nicht mehr am Eintritt gehindert werden. **Panik, Aufschrei, mal Resignation, mal Wut, Rückzug, Flucht, Abriegelung, den Körper mit Kleidung vor den Blicken und einem Zugriff bedecken, sich nicht anfassen lassen, allem und jedem mit Vorsicht begegnen ...**

-3-

Ich zeige mich nie wieder offen für mögliche Verletzung, rät der Verstand. Nie wieder öffne ich mich für den Übergriff. Zukünftig schütze ich mich weit im Vorfeld. Mit diesen Ratschlägen meint der Verstand, dem Menschen eine Lösung gegeben zu haben. Doch die Gedanken kreisen weiter. Warum ist mir die Verletzung geschehen, fragen sie. War ich zu vertrauensvoll, zu offen oder habe ich den Angriff durch mein Verhalten ausgelöst? Was sagt die Wespe dazu?

„Ich bin, wie ich bin“, sagt die Wespe. „Mit meinem Gift betäube ich meine Opfer. Ich mache sie **wehrlos**. Auf diese Weise jage ich. **Mein Opfer ist mir vollkommen ausgeliefert**. Das möchte ich erreichen. Darauf zielt mein Verhalten. Im Minutentakt kann ich zustechen, wenn es notwendig ist. Ich möchte nicht, dass ihr mich als böse bewertet. Denn so ist meine Art.

Doch nun zu euch Menschen: Euer Verstand sagt euch, **nie wieder schutzlos, unbekleidet oder wehrlos** sein zu wollen. Euer Verstand will euch schützen. Aber bedenkt auch, dies kann nicht rückgängig machen, das ihr wehrlos ausgeliefert ward. Diese Erfahrung ist nun Teil von euch. Auch hierauf sollte der Verstand schauen.

Ich, die Wespe, möchte, dass ihr euch mit mir, mit der Qualität meiner Energie versöhnt. Denn auch dies ist wahr: Die Seele wollte ihr begegnen und der Verstand und das Gefühl sollen der Seele helfen, diese Begegnung zu verstehen und sich damit zu versöhnen.“

Die Seele wird mit jeder Begegnung auf Erden verletzt. Dies gehört zu ihrer Eigenart. Denn sie zeigt sich in jeder Begegnung vollkommen schutzlos. So ist die Seele! Nach jeder Begegnung bedarf sie der **Heilung!** Stets. Ausdrücklich gilt dies für eine Begegnung mit der Wespenkraft. Nimmt die Seele diese Begegnung auf sich, steht sie **zunächst fassungslos** vor dem, das ihr geschah. Nicht die geringste Rücksicht wurde ihr gegenüber genommen. Vielmehr laden ihre Empfänglichkeit, Empfindsamkeit und Schutzbedürftigkeit die Wespenkraft ein, ohne jeden Vorbehalt einzudringen. Dies hinterlässt tiefe Spuren in der Seele, was sie zwar suchte und sie doch grundlegend verletzt. **Es geht um die Heilung!**

„Zur Heilung will ich, die Wespe, mit großem Verlangen beitragen. Ich möchte deine Heilung, Mensch! Vertraue mir, auch wenn ich dir Schmerzen bereitet und mich an keine Begrenzung gehalten habe. Vertraue mir trotzdem. Lerne durch mich, heil zu werden. Lerne, die Schritte nach der Verletzung zu gehen. Wie unbedingt möchte ich das!“

Wie sehr gilt, was die Wespe sagt, für euch Menschen und wie schwer ist es, dies zu verstehen. Auch der Täter, der Mensch, der missbraucht hat, der einen anderen zu einem verfügbaren Opfer machte, dessen Seele möchte, dass die Wunde seines Opfers heilt. Denn ihn drückt und zerstört seine Tat.

„Ich, die Wespe, leide keinesfalls an meiner Art. Ich bin ein wesentlicher Beitrag der Schöpfung. Ich gedeihe durch mein Tun. Ich lebe im Einklang mit der Schöpfung und zugleich liegt in mir das Verlangen, mein Opfer möge Heilung erfahren. Ich vertraue der Schöpfung.“

Der Mensch als Täter leidet, weigert sich zugleich das Leiden, welches er verursacht hat, zu sehen und anzuerkennen. Er will weder sein eigenes noch das Leiden des Opfers betrachten. Für ihn soll sein Missbrauch eine liebevolle Hinwendung zum anderen sein. Er baut **Mauern und Abwehr.** Er sucht zu vertuschen und die Wirklichkeit umzudeuten – das Geschehen, seine Gefühle, die Gefühle seines Opfers. Er verdreht das Geschehen, als sei er Opfer usw.

„Ich, die Wespe, bringe **ungeheuren Aufruhr** in euer Leben. Ich **erschüttere** es zutiefst. Denn das irdische Sein will euch als wehrhafte, selbstbestimmte, auf sich bezogene Wesen erschaffen. Ich, die Wespe, ignoriere das und mache euch wehrlos, als gäbe es keinen irdischen Schutz, keine irdische Integrität, keinen Überlebenswillen, der sich der Gefahr der Verletzung entgegenstellt.

Ihr werdet in dem Augenblick, wenn euch meine Kraft erfasst, **vollkommen wehrlos einer anderen Kraft ausgeliefert.** Doch um solches zu erfahren verbindet sich die Seele mit einem irdischen Körper. Ihr, die ihr meiner Kraft begegnet, die ihr leidet, sollt wissen, dass Großes von euch gefordert wird. Auch wenn ihr sicher seid, diese Erfahrung nicht zu wollen.

Seid stolz auf euch! Ihr begegnet auch und im Kern einer großen Heilkraft. **Ich beziehe mich auf die grundsätzliche Erfahrung für jeden Menschen, ausgeliefert, hilf- und wehrlos zu sein sowie gegen den eigenen Willen verletzt zu werden.** Eine der schwierigsten Erfahrungen für den Menschen und zugleich ein Bestreben der Seele, um zu erfahren. Denn es geht um die Heilung, die nun geschehen kann und zu der ich beitragen möchte. Dies ist ein Versprechen an euch. Die Heilung gehört zu meiner Art. In mir liegt eine große Heilkraft!“

C2 Was kann der Mensch von der Wespe lernen?

-1-

Heftigkeit der Gefühle. Größter Aufruhr, Panik, Kopflosgkeit, existenzielle Ausweglosigkeit und zugleich soll die Ursache hierfür verborgen bleiben. Im Menschen herrscht tiefe Aufruhr, die mit ebensolcher Stärke vor dem Blick verschlossen wird, um die Ursache nicht zu sehen.

„So lehre ich, die Wespe, euch, dass ihr in solch eine Situation geraten könnt, ihr euch in solch einer Situation geradezu einsperren könnt; ihr sie erhaltet, ihr euch eurer Panik dauerhaft aussetzt, weil sie zu einem **geschlossenen System** wird. Eure Welt erfährt Aufruhr, Panik, Fassungslosigkeit, Empörung ... in einer absoluten Geltung!“

„Doch, wie ist der Ausweg, Wespe?“

-2-

Es scheint, als gäbe es keinen Ausweg und dieser würde auch nicht gesucht. **Die Ausweglosigkeit wird zum Inhalt des Erlebenden. Vollkommenes Ausgeliefertsein!** Doch dieses Gefühl kann ein Mensch nicht ständig leben. So unterlässt er nicht nur eine Beschäftigung mit der Ursache, sondern verdrängt die Gefühle der Ausweglosigkeit. Nur, wenn er sie berühren muss, z.B. durch eine Begegnung mit der Wespe, dringen **Hilflosigkeit, Panik, Aufruhr, Aussichtslosigkeit, Ausgeliefertsein in heftiger Eruption, Schwellung, Rötung, Unberührbarkeit** ... nach außen.

Die **Verdrängung** hat Folgen. Ständig bedarf es des Schutzes: **Bedeckende Kleidung** kann helfen, **die Wirklichkeit wird durch eine Brille der Harmonie (es existiert keine Bedrohung, den Erwartungen der Umgebung wird entsprochen etc.) betrachtet, eine Scheinwelt wird errichtet, die die im Inneren doch bekannte stets lauende Gefahr überspielt.** Darüber verliert der Mensch die Fähigkeit zur wahrhaften Begegnung mit seinen Gefühlen. Er will sich selbst, sein Verlangen, seine Bedürfnisse in anderer Form wahrnehmen, als sie in ihm bestehen. **Er strebt nach Konfliktfreiheit.** Aber auf diese Weise erhalten sich die latente Panik und das Gefühl des Ausgeliefertseins.

„Durch mich, die Wespe, wird euch dieses **Verharren in der Scheinwirklichkeit** bewusst!“

-3-

Was die Wespe sagt, bedeutet, wir können dank ihrer Hilfe wahrhaft auf uns schauen. **Wir spüren unsere Gefühle klarer und die zum Schutz errichtete Gefühlsfassade verliert an Bedeutung.** Wie geht es dann weiter?

Die Wahrnehmung der zugrundeliegenden Gefühle wirft die Frage nach der **Suche ihrer Ursache** auf. Die Ursache kommt in das Blickfeld. Was hat die Panik ausgelöst? Wann wurde ich dem Übergriff, der Situation der Hilf- und Wehrlosigkeit ausgeliefert? Wer hat mich missbraucht?

Die **Feststellung des Täters** kann von großer Bedeutung für den Fortgang der Heilung sein. **Wut, Empörung, Verdammung** finden einen Inhalt und ein Ziel. Vielleicht gilt dies auch für eine Versöhnung. Im Täter kann ein ebenso verletzter Mensch erkannt werden. Doch diese Schritte sollen sich ergeben und nicht angestrebt werden. Zunächst geht es um die Wut. Die Erkenntnis, dass sie berechtigt ist, dass sie wichtig und lebensnotwendig ist.

-4-

Auf den Täter richtet sich die Aufregung. Seine Tat war absolut unzulässig! Doch dann kristallisiert sich in kleinen Schritten weitere Erkenntnis heraus: Dieser Missbrauch, diese Missachtung, diese Gewalt durch den Täter ist Ausdruck von dessen eigener tiefer Verletzung, großer Demütigung und Entwertung. Es wächst die Einsicht über die **Not des Täters** und hierdurch gewinnt das Opfer an Freiheit. Denn, was ihm geschah, liegt nicht in eigener Wertlosigkeit oder eigener Fehlerhaftigkeit. Die Angst, es könne derart sein, schwindet.

„Ich, die Wespe, versichere dir, Mensch, dass du wertvoll und einzigartig bist. Du besitzt ein großes Herz. Du hast dich dem Leben hingegeben, bist bereit, es zu erfahren. Meine höchste Anerkennung zolle ich dir hierfür. Ich weiß, dass dich das erlittene Leid schmerzt. Es war weder leichtsinnig noch dich selbst missachtend von dir, dass du einen fordernden und schwierigen Weg eingeschlagen hast. Gehe

nun den Pfad der Heilung! Was du erfahren hast und was du lernen kannst, ist von unendlicher Größe und umfassenden Wert. Nicht allein für dich!"

-5-

Natürlich bist du aufgereggt und aufgewühlt. Welch intensive Begegnungen beinhaltet dein Lebensweg – wie fordernd und scheinbar zerstörerisch sowie alles infrage stellend. Mit tiefstem Verlangen und Verzweiflung suchst du nach deinem **Platz in der Gesellschaft**. Wer dieses Gefühl des Ausgeliefertseins in dieser alles überwältigenden Bedeutung in sich trägt, muss nach seinem ihm gerecht werdenden und anerkennenden Platz fragen. Es geht darum, den eigenen Ausdruck in das Leben tragen zu dürfen. Sich selbst hierfür die Erlaubnis zu geben; **Vertrauen in die Mitmenschen und ihre geschlechtsspezifische Eigenart zu gewinnen**. Denn in den Missbrauch spielt meist etwas Geschlechtsspezifisches, etwas sexuell Gefärbtes hinein. All diese Fragen liegen geschützt/verdrängt im Inneren.

Darf ich tatsächlich frei meinen Ausdruck zeigen? Erlebe ich meine Bedürftigkeit? Findet die Erfahrung der Wehrlosigkeit Ausdruck? Wie reagiert die Umgebung auf mich?

„Ich, die Wespe, werde dir Rückhalt sein, damit **du dich zeigst. Vertrauen und Zutrauen sollst zu lernen und zugleich Unabhängigkeit. Du besitzt einen großen Wert**. Ich helfe dir!“

- 6 -

„Was für eine Kraft bin ich? Ich erscheine dir widersprüchlich. Ich werfe dich in die Erfahrung des Missbrauchs und zugleich verspreche ich dir Vertrauen und Handlungsmacht. Ich verursache tiefsten Aufruhr und möchte dich zur Versöhnung führen.

Ja, ich bewege dein Fundament des Seins und des Verständnisses von dir. Ich lasse dein Fundament zusammenbrechen, damit du es neu errichtest – wahrhaftiger, ehrlicher, solider und deinem Leben dienlicher.

Ich bin bei dir, wenn du mich rufst und dir dein Fundament nicht tragfähig genug erscheint für das, was du bist. Schmerzhaft erfährst du die Zerstörung. Derart schmerzhaft, dass du dieses Erleben nicht wahr haben willst, denn das dir Vertraute, deine **Heimat geht verloren**. Mühsam und fordernd gestaltet sich der Neuaufbau. Wut und Ungerechtigkeit begleiten dich. Und doch: Du befreist dich Stück für Stück. Du entkommst dem **Erstarren und Verharren**, formulierst deine Anklage und lernst Verständnis sowie Vertrauen zu dir selbst und eigene Anerkennung.“

C3 Die Wirkung der Wespe

-1-

Die Wespe hat sich als eine Kraft vorgestellt, die uns Menschen zutiefst in Aufruhr versetzen kann. Zugleich hilft die Wespenkraft aus dem Verharren sowie der Erstarrung durch die Erfahrung der Entwertung und heilt unsere Verletzung. Sie kann dem Menschen helfen, seine Handlungsfähigkeit als selbstbewusstes und wertvolles Individuum wahrzunehmen. Die Wespenkraft steht in einem Bezug zur Sexualität.

„Ich, die Wespe, wirke auf das Männliche und Weibliche in unterschiedlicher Art. Denn ich stehe sowohl in engem Bezug zur **Hingabe** (w) als auch zur **Durchsetzungskraft** (m). Hingabe ist die Annahme des Lebens voller aktivem Einverständnis. Abwehr und eigene Setzung treten in den Hintergrund. Durchsetzungskraft bedeutet sich anderen Einflüssen entgegenzustellen, um das selbst gesetzte Ziel der Weltgestaltung zu erreichen. Auf diesen beiden Feldern wirkt meine Eigenart in unterschiedlicher Weise!“

-2-

Die Wespenkraft führt als Verursacher von Leid und Schmerz zu einer vom Menschen nicht gewollten Wehrlosigkeit. Der Mensch kann dem Gefühl, einer ihn zerstörenden Macht ausgeliefert zu sein, keinesfalls zustimmen. Vielmehr erlebt er eine traumatische Erfahrung des Missbrauchs. Das Weibliche und das Männliche, bzw. als irdische Vertreter dieser Prinzipien die Frau und der Mann erleben dieses Geschehen unterschiedlich.

Das Weibliche wird zutiefst in seiner Weiblichkeit getroffen. Die das Weibliche lockende Idee der **Hingabe** wird durch den Missbrauch vollständig vom Gefühl der bedrohlich-zerstörerischen Wehrlosigkeit überlagert. Das eigene große Lebensziel, die zugehörige Eigenart der Hingabe erhält hierdurch eine zutiefst verfälschte Bedeutung. Damit wird der wertvolle Teil der Hingabe aus dem Menschen herausgerissen und er verbleibt wie amputiert. Er ist hiernach unvollständig und von sich selbst getrennt. **Die Frau wird eines überaus bedeutsamen Teil ihrer Identität beraubt.** Mühsam muss sie ihn wieder finden und sich zu Eigen machen – ein lebenslanger Prozess, der allerdings – soweit er gelingt – in allem die eigene Größe betont.

Das Männliche, der Mann, wird mit der Erfahrung der Wehrlosigkeit seiner ihm eigenen Durchsetzungskraft beraubt. So fehlt ihm ein Teil seiner selbst, seiner Identität, seiner Männlichkeit, seiner Lebensaufgabe, in die Welt zu gehen und diese zu gestalten. Er erlebt die traumatisierende Erfahrung, nicht er selbst sein zu dürfen und zu können. Er ringt fortan um seine ihm zugehörige Eigenart und sucht diese zu erlangen. Dies kann zu **rücksichtslosen Gewaltausbrüchen** führen, die aber nicht heilen, auch wenn er scheinbar seine **Durchsetzungskraft** zeigt. Denn diese bleibt verschüttet und es gelingt ihm nicht, sich selbst in die Gestaltung zu bringen. Er vermisst seinen Wert und seinen Platz in der Gesellschaft.

Sowohl das Weibliche als auch das Männliche kann seine Sexualität nicht in ihrer tiefen Bedeutung, im Spiel von Hingabe und Setzung, leben!

-3-

Mann und Frau **schweigen über die erlittene Demütigung.** Für das Männliche erfolgt der Missbrauch häufig durch die vollkommene Überlagerung alles Eigenen durch fremde Gefühle. Insbesondere in der Lage als Kind kann die Mutter Auslöser dieser Überstülpung der Gefühle sein. Der Sohn, der von seiner Eigenart dafür gedacht ist, sein Eigenes in die Welt zu setzen, wird **zum Diener fremder Gefühle missbraucht.** Seine aus ihm stammenden Lebensziele verschwinden aus seinem Bewusstsein und seiner Handlung. Seine Eigenständigkeit wird ihm geraubt. Er setzt seine Kraft nicht freiwillig für seine Ziele ein, sondern für etwas ihm Fremdes. Er handelt, aber zugleich gestaltet sich sein Leben, als besäße er keine Durchsetzungskraft. Die Überlagerung des Eigenen durch das Fremde bleibt ihm dabei verborgen. Er ist der Situation wehrlos ausgeliefert und ein Ausweg scheint nicht zu existieren. **Wut, Aufruhr und das Gefühl der Schmach halten ihn gefangen.** Er leidet, ohne von den Ursachen seines Leidens zu wissen. Der Missbrauch und der Täter bleiben ihm verborgen. In seinem Leben kämpft er gegen die ihm verborgen gebliebene Demütigung – oft mit **Gewalt aber auch voller Resignation und in tiefer Depression.**

Seine Kraft pervertiert wie auch seine Sexualität, da er nicht mit sich selbst, seinen Lebenszielen, seinem Lebensausdruck in Verbindung ist. Sicher existiert neben dem emotionalen auch körperlicher Missbrauch des Mannes. Er erfährt hierdurch tiefste Entwertung und sucht verzweifelt nach seinem Wert.

Für das Weibliche stellt die Gefühlsüberlagerung einen Eingriff dar, aber nicht in dem Maße wie für das Männliche. Das Weibliche besitzt mehr Fähigkeit, seine Welt aus Gefühlen zu bauen und diese zu bearbeiten. Es kann sich in einer Situation der Gefühle besser zurechtfinden. Allerdings auch das Weibliche kann **durch emotionale Überlagerung missbraucht** werden. Dies geschieht insbesondere dadurch, dass **die fremden Gefühle auf eine Unsicherheit der eigenen Gefühle zielen. Der eigene Wert und die Anerkennung durch andere werden gezielt manipuliert.** Das zerstört Vertrauen in sich selbst und bringt das **Gefühl „falsch“ zu sein** hervor. Die Hingabefähigkeit wird missbraucht. Verstärkt wird dieses Erleben durch die Schaffung einer Situation körperlicher Wehrlosigkeit. Hierdurch verliert der Mensch grundlegend seinen Wert, seine Lebenssicherheit und die Sexualität kann in ihrer tiefen Form nicht gelebt werden.

-4-

„Doch ich, die Wespe, möchte eure Heilung! Ich möchte, dass ihr Vertrauen in euch und die Mitmenschen besitzt. Durch die Erfahrung der Wehrlosigkeit und des Missbrauchs seid ihr gezwungen, euch selbst, eure Durchsetzungs- und Hingabefähigkeit bewusst zu entdecken und zu lernen, sie zu lieben. Ich weiß, wie fordernd und schwierig dieser Weg ist. Doch es lohnt sich, ihn zu gehen. Ich werde euch fördern. Denkt an die grundsätzliche Wahrheit der Seelenbegegnung mit dem Irdischen. Es geht darum, dass jede Begegnung die Seele verletzt. Zugleich erfolgt ein Heilungsprozess. Bei diesem unterstütze ich euch!“

-5-

„Es geht für die Menschen um die Begegnung mit den Mitmenschen. In ihr bildet sich das Grundsätzliche der Seelenbegegnung mit dem Irdischen ab. Daran sollen euer Wert und euer Vertrauen wachsen. Denn euer Wert ist groß, auch weil ihr die Erfahrung mit meiner Kraft auf euch genommen habt.

- 1. Zuerst erfolgt die Wahrnehmung des euch widerfahrenen Geschehens.**
- 2. Dann schaut ihr auf die Ursache des inneren Aufruhrs und auf den Täter.**
- 3. Schließlich erfolgt die Auseinandersetzung mit der Umgebung. Dabei findet ihr euch selbst.**

Das Männliche muss zu erkennen lernen, dass sein Handeln die Welt im Sinne seines ihm eigenen Ausdrucks bewegt. Eine liebevolle Begleitung kann diese Erfahrung ganz wesentlich erleichtern.

Ich, die Wespe, werde euch zeigen, dass es das Eigene ist, wenn es Ausdruck findet, welches im anderen Menschen zu glücklicher Resonanz führt.

Das Weibliche kann lernen zu erkennen, dass mit der Annahme des Mitmenschen jenem und einem selbst Glück schenkt. Auch hier ist liebevolle Begleitung von großer Bedeutung. Ich bin, weil ich annehme, ich bin dabei ganz unverfälscht mit reinem Herzen.

Zu diesen Erfahrungen führe ich euch. So wachst ihr und die Welt gewinnt durch euren wahrhaften Ausdruck!“

-6-

Tief erschüttert wird die Seele,
tief erschüttert und gelenkt,
dass es im Herz den Menschen quäle,
wenn er sich dem anderen schenkt.

Welche Erfahrung bringt das Sein!
Auf welche Not lass ich mich ein!
Gefangen in gar harten Fängen
an den Fäden anderer hängen.

Doch auch dies gehört zum Leben.
So ist die Welt bei allem Streben!
Begegnung, auch die ungewollte
gehört dazu – wir sind Verfolgte.

Um uns zu befreien aus diesen Klauen,
müssen wir das Eigene bauen.
Vertrauen finden in der Welt,
es gehört zu uns, auch wenn's entfällt.

C4 Die Wespe und die Seele

-1-

Mit Macht führt uns die Wespenkraft vor Augen, dass für die Seele die irdische Existenz eine verletzende Begegnung ist. Die Seele ist voller Hingabe liefert sich jeder Begegnung schutzlos aus. Sie möchte erfahren.

Das irdische Sein des Menschen erlaubt ihr, in kleinen Schritten von Zeit und Raum zu erkennen. Mit der Wespenkraft sieht sie sich einer heftigen Situation ausgesetzt. Es stellt einen überaus fordernden Prozess dar, dieses Erleben zu integrieren. Gleiches gilt für den Menschen als irdischen Vertreter der Seele.

-2-

Soll der Prozess der Begegnung der Seele mit der Wespenkraft gelingen, so ist der Aufruhr die Ruhe entgegensetzen. **Gelassenheit, Einsicht oder Offenheit für das Geschehen sind Voraussetzungen der gelebten Hingabe.** Hingabe ist die wesentliche Eigenschaft der Seele. Wahre Hingabe bedarf der Zustimmung.

Was es durch die Begegnung mit der Wespenkraft zu lernen gilt, ist, im irdischen Sein die Hingabe zu leben und mit Gelassenheit und Zustimmung auf dieses schwierige Geschehen zu schauen. Wehrlosigkeit, Missbrauch oder Entwertung sollen als Erfahrungen erkannt werden, die dem Menschen bei seiner Bewusstseinsentwicklung dienen. Wir sollen sie annehmen und „ja“ zu ihnen sagen. Dahin möchte die Wespenkraft führen. Einen ungeheuren Reichtum kann der Mensch auf diese Weise erlangen!

-3-

„Ich, die Wespe, wurde von der Schöpfung dazu erdacht, euch Menschen zu zeigen, dass in euch wahre Größe ruht. Durch mich erhaltet ihr Unterstützung, dies zu entdecken – euch dessen bewusst zu werden. Eine überaus fordernde Anstrengung wird von euch verlangt, weil das Ziel derart bedeutend ist. Auf dem Weg liegen Verzweiflung, Trauer und Depression. Doch beachtet jeden Schritt – sei er auch noch so klein. Er öffnet euch Tore, bewegt das Herz und beinhaltet Freude sowie Glück. Lasst euch ermutigen. Diesen Weg zu gehen ist euer Auftrag auf Erden. Diesen Aspekt der Schöpfung kann ich euch zeigen. Versöhnt euch mit meinem Ausdruck, achtet mich voller Respekt und Liebe. Dafür danke ich euch.“

-4-

Immer steht die Seele im Mittelpunkt. Ihr dient das Erdendasein. Je mehr Zugang der Mensch zur Seele gewinnt, desto mehr lebt er im Einklang.

„Beachte die Seele“, sage ich, die Wespe. „Die Seele ist der Ursprung von Vertrauen und Glück. Nach euren besten Möglichkeiten vertretet sie auf Erden. Vergewissert euch der Seele, ihrer Unsterblichkeit und Unendlichkeit, denn im Kern seid ihr Seele.“

Ihr Menschen besitzt vielfache Fähigkeiten und ihr sollt euch erkennen. Als eigenständige Erdenwesen seid ihr zugleich Vertreter der Seele, der Ganzheit und Unverletzbarkeit. Ich stehe euch bei, damit euch eure Vollkommenheit Stück für Stück bewusst werde. Hingabe bedeutet, sich wahrhaft und ohne jegliche Einschränkung in das irdische Sein zu begeben.“

-5-

„Häufig begegnet ihr der Wespe im Schwarm. Wir verstehen uns als eine Einheit und stehen füreinander ein. Wie ist dies bei euch Menschen? Auch ihr bildet Gruppen – Familien, Sippen, Stämme, Völker, Staaten ... Auch ihr fühlt euch zugehörig und tretet für einander ein. Ihr beschützt und unterstützt euch. Und doch: **Gerade aus dieser Gemeinschaft heraus erfahrt ihr oft den Missbrauch und die Entwertung in Wehrlosigkeit und euer Wert und euer Vertrauen werden in grundsätzlicher Weise in Frage gestellt.** Die Missachtung eurer Integrität in diesem scheinbar geschützten Raum zerstört eure Lebensgrundlage! Die Hingabe wird zutiefst in Zweifel

gezogen. Wie wollt ihr mit dieser Erfahrung diese wunderbare Eigenschaft erlangen? Schmerzhaft rückt die Hingabe in euren Blick, ihr seht ihre Schönheit und wie erstrebenswert sie ist, welche Größe ihr innewohnt und was euch fehlt, wenn sie fehlt. Schaut auf die Hingabe!"

-6

Gäb es nicht der Menschen Seele,
wüsstet ihr, was euch dann fehle?
Unendlich viel für dieses Leben!
Wohin könnte gehen des Menschen Streben?

Doch des Menschen großes Glück
liegt in ihr, kennt kein Zurück,
dass ihr besitzt und auch erkennt,
was euch bestimmt und Liebe schenkt.

Es ist die Seele, die sich anschickt,
die euch führt, auf die ihr blickt,
von der ihr wisst in größter Not,
die euch erlöst auch aus dem Tod.

C5 Die Aufgabe von den Ahnen

-1-

„Ich, die Wespe, kenne die unbedingte Solidarität im Kampf. Sobald eine Wespe kämpft, sticht, angreift oder verteidigt schließe ich mich an. Ich besitze hierbei keine Wahl. So bin ich auch euch Menschen eine Kraft, die euch **als Gruppe in große Aufruhr** versetzt. Ohne weitere Gedanken schließt ihr euch der **gemeinsamen Empörung, dem Widerstand, dem Protest und Kampf** an.

Aktion, Aufruhr und Aggression stehen dann im Mittelpunkt, ohne dass ihr hinterfragen könnt, ob dies angemessen ist. Ihr nehmt teil und handelt, weil dies euer Platz in der Gemeinschaft ist. Der allgemeine Aufruhr steckt an und ihr gehört dazu. Ursache für euer Verhalten ist, dass die gemeinsame Aufregung existiert.“

-2-

Religiöser Eifer, politischer Protest, Anhängerschaft im Sport – derartige Gruppen bestimmen das Verhalten des Einzelnen und dem liegt auch die Wespenkraft zugrunde. Ein **allgemeiner Aufstand, ein gegenseitiges Anstacheln, ein Mitlaufen** ohne sich über das Verhalten Rechenschaft abzulegen tritt ein.

Die Atmosphäre verführt und ist Rechtfertigung für das eigene Tun. Die Wespenkraft verursacht das **Ansteckende des Aufruhrs, der Empörung und der Aggression**. Es geht nicht um das solidarische Handeln aus gefestigten Banden und erkannten gemeinsamen Interessen.

Neigt der Mensch dieser „Ansteckung“ zu und findet er sich in einem Handeln wieder, die er von sich aus nicht vollbracht hätte, sondern der Zugehörigkeit zu einer Gruppenempörung geschuldet ist, dann hilft ihm die homöopathische Wespenarznei, falls er sein Tun als falsch ansieht, wenn er reflektiert darauf schaut. Die homöopathische Wespenarznei kann ihm helfen, sich aus dieser Ansteckungsbereitschaft zu befreien.

-3-

Daher sollte die homöopathische Wespenarznei bis zur kollektiven Dimension der C5 verrieben werden als Grundlage für die weitere Verschüttelung. Die Wespe hat stets das Kollektive als Basis. Die Fähigkeit der Wespe [Die Art, die hier das Tier für die Verreibung war.] ist auf das Kollektiv verteilt. Die Wespenkraft hat stets auch den Bezug zur Gemeinschaft.

Allein darüber kann beim Menschen ein tiefes Erschrecken aufkommen. Ich bin in meinem Handeln durch ein Kollektiv bestimmt, auch wenn ich meine, aus mir heraus zu handeln. Mit dieser Einsicht seinen Frieden zu machen kann sich als schwierig erweisen. Noch schwieriger ist es, Klarheit über die Motive des eigenen Verhaltens zu gewinnen, wenn dem die Eigenart des Kollektivs zugrunde liegt. Die homöopathische Wespenarznei kann hier zur Klarheit und Erkenntnis verhelfen.

-4-

Auch der Missbrauch besitzt eine kollektive Basis. Nimmt man die Familie, dann erfolgt er aus der familiären Beziehung und sein Anfang stammt aus ganz anderen Zeiten mit ganz anderen Menschen, als es sich im Augenblick zeigt. Um hier mehr Klärung zu erhalten und auch um auf diese kollektive Ursache zu wirken sowie sich aus den Verstrickungen zu befreien hilft die homöopathische Wespenarznei.

Wehrlosigkeit, Hilflosigkeit und Ausgeliefertsein des Opfers haben wie der Missbrauch des Täters ihren Grund in anderen Zeiten, an anderen Orten mit anderen Menschen. Der Mensch, der im Augenblick diese Erfahrungen macht, steht in einem engen **Bezug zu den kollektiven Gründen**. Auch der Aufruhr sowie die Empörung stehen ebenso wie das Verharren und Erstarren in der Situation in Bezug zu kollektiven Gründen. Daher ist es für den einzelnen überaus schwierig, sich aus seinem Gefangensein in der Situation zu befreien. Stets schwingt die Treue zum Kollektiv mit. Denn sie einzuhalten stellt ein wesentliches Motiv für das eigene Verhalten dar und wird jenseits der Idee die Verletzung zu einer Lösung zu führen gesucht.

Die homöopathische Wespenarznei hilft dem Menschen, sich aus dieser Verstrickung zu befreien.

-5-

Das Erschrecken über diese gewaltige Dimension des eigenen Daseins kann gewaltig sein. Genau dieses Erschrecken, diese Dimension tritt in der Situation des Ausgeliefertseins durch die Verletzung ein. **Im Namen meiner Ahnen nehme ich dies auf mich.** Dieses Motiv durchströmt den einzelnen Menschen. Die Übernahme erscheint wie der Zweck und das Ziel der eigenen Existenz. Dies gilt auch für den Täter. Sein Handeln stellt gleichfalls den Versuch dar, wieder Herrschaft über das Ausgeliefertsein und die Demütigung zu gewinnen, die ihm und seinen Ahnen widerfuhr.

„Doch ich, die Wespe, möchte euch darauf aufmerksam machen. Mit der An- oder Übernahme tritt das Thema der Ahnen in eine Entwicklung. Nun gilt es diese weiterzuführen und nicht darin zu verharren. Die erlittene Verletzung, die Demütigung, Hilflosigkeit und das Ausgeliefertsein schaffen die Voraussetzung für einen Fortgang. Ihr seid angetreten, als Mitglieds des Kollektivs hin zu einer Lösung zu schreiten. Der Aufruhr gibt hierfür das Startsignal!“

-6-

„So bin ich eine Kraft des Kollektivs. Denn gemeinsam führen und erfahren wir dieses Dasein. Gemeinsam entwickeln wir uns. Auf diese Weise muss auch der einzelne Mensch vorwärtsschreiten. Es ist nicht möglich alleine das Menschheitsziel zu erreichen. Der Beitrag zur Bewältigung der Menschheitsthemen ist zu leisten. Ihr, die ihr durch die fordernden, euch fast zerstörenden Erfahrungen geht, sollt wissen, wie unbedingt wertvoll euer Erleben und Handeln ist. Schreitet weiter fort mit dieser Gewissheit sowie mit Stolz, Mut, wenn möglich Leichtigkeit und Gleichmut. Denn ihr tragt fort, was die Menschheit zu erfahren hat. An eurer Familie könnt ihr dies erkennen und sehen, wie ihr den Ahnen helft. Ihr bringt weiter zur Lösung, was sie und euch gefangen hält. So kann die Bewältigung der Vergangenheit, von Schmerz und Verletzung zur Quelle von Glück werden. Ich möchte euch ermutigen und euren Wert betonen!“

Ich, die Wespe, euch berichte
aus vergangener Geschichte,
welch Bedeutung in euch ruht,
wenn ihr den Ahnen Liebe tut.

Euch hingebt, was sie begonnen.
Großes wird hierbei gewonnen
für das Ganze, das ihr seid
Heute und in Ewigkeit.

C6 Das Geheimnis der Verbundenheit

-1-

„Wer bin ich, die Wespe? Von der Schöpfung gedacht, **zugleich Aufruhr und Wehrlosigkeit** in die Welt zu tragen. Wer mich ergründen will, trifft auf Hindernisse. Es gehört zu meiner Eigenart, schwer erkennbar zu sein. Was bedeutet das? Ich berühre im Menschen **ein Geheimnis** – etwas, das nicht bekannt werden soll. Ein grundlegendes Geheimnis, zu welchem der Mensch in kleinen Schritten Zutritt erhält. Es handelt sich um das **Geheimnis der Verbundenheit**. Etwas, auf das der Mensch nicht schauen möchte. Denn Opfer und Täter stehen in enger Beziehung zueinander.“

-2-

Was die Erkenntnis der Verbindung – insbesondere zwischen Opfer und Täter – so schwer macht, ist die Idee der Schuld. Das Opfer, welches wahrhaft Schmerz, Demütigung und Leid erfahren hat, möchte hierfür keinesfalls Verantwortung tragen. Dies aus zweierlei Gründen:

Zum einen möchte das Opfer, welches derart tief leidet, nicht zustimmen, auf sich genommen zu haben, was sich so ungerecht und falsch anfühlt.

Zum anderen wird die verletzende Tat von den Mitmenschen verurteilt und als absolut verwerflich betrachtet. Im Falle einer zustimmenden Hinnahme sieht sich das Opfer gleichfalls durch die Mitmenschen entwertet und verurteilt, wie es ihm bereits durch den Täter geschah.

Die Tat ist mit Schuld beladen. Deshalb gilt es, **die Verbindung von Opfer und Täter angesichts der Zuspreehung von Schuld geheim zu halten**.

Hilft die Errichtung dieses Geheimnisses dem Opfer? Solange in den Kategorien von Verurteilung und Schuld empfunden, gedacht und gehandelt wird: Ja. Das Geheimnis verhindert eine ungerechte Verurteilung des Opfers. Die Schuld liegt beim Täter. Befreiende Wut, Aggression und Empörung richten sich auf Tat und Täter. Dies hilft dem Opfer und stellt einen überaus wichtigen Schritt zur Heilung dar.

Doch schreitet die Heilung fort, hilft der Blick auf das Geheimnis. Dadurch gewinnt das Opfer an Würde, Handlungsfähigkeit, Größe und Souveränität. Das Geschehen zeigt sich als Menschheitsgeschehen zu dem das Opfer den wesentlichen Beitrag zur Heilung beigetragen hat. Darüber werden die Menschen aus ihrer Verstrickung erlöst.

Schaut der Täter auf das Geheimnis, kann er seinen Schmerz erfahren, den er in der Demütigung anderer zu bekämpfen meinte. Es wird ihm möglich, mit dem Opfer zu fühlen.

Doch diese weiteren Schritte können erst erfolgen, wenn Schmerz, Wut und Empörung gelebt sind, das Unrecht der Tat benannt und der Täter angeklagt wurde. Diese Schritte können niemals ausgelassen werden.

-3-

Geheimnisse sind solange gedacht geheim zu sein, bis die Zeit gekommen ist, sie zu betrachten. Das Geheimnis der Verbindung von Opfer und Täter soll erhalten bleiben, bis beide reif für das Wissen darüber sind. Denn was sie zuvor erfahren, der Schmerz, die Schuld, die Demütigung ... soll für sie absolut gelten. Die Tat des Missbrauchs gilt für sie ohne Einschränkung mit allen Gefühlen, Gedanken und Handlungen. Das Geschehen ist zu leben! Der Mensch muss daran reifen.

Derartiges Geschehen (Missbrauch, Wehrlosigkeit ...) stehen stets mit der Idee der Geheimhaltung in Kontakt. Sie mögen verdrängt und versteckt werden, unaussprechlich sein oder durch gesellschaftliche Normen als unakzeptabel angesehen werden.

„Mein Gift betäubt“, spricht die Wespe. „**Es betäubt die Sinne** und dies gehört zu meiner Kraft.“

-4-

Das Geschehene lässt sich gleichfalls aus der Perspektive der Seele betrachten. Sie mutet dem Menschen Ungeheures zu. Der Mensch erfährt als irdischer Vertreter der Seele Leid und steht vor der Aufgabe, hierbei seine Verbundenheit mit der Entwicklung der Menschheit zu erkennen. Es geht darum, sich berühren zu lassen wobei die Seele, die stets auch das Ganze und die Einheit ist, berührt wird. Auf

diese Weise berührt sich die Seele selbst. Sie erkennt sich und wird sich ihrer bewusst. Dafür lebt der Mensch in der Vielfalt und Polarität.

-5-

Der Mensch entwickelt sich auf der Erde als einzelnes Individuum. Er soll nicht zu seiner Herkunft streben sondern zu seinem Ziel. Das bedeutet, er selbst als Einzelner soll zu einer Ganzheit werden, die alles umfasst. Sein Bewusstsein soll Ganzheit und Vollkommenheit erfassen. Der Zustand, dem er entstammt, die Einheit, der er entstammt, liegt hinter ihm. Er verliert sie und erlebt hierbei Einsamkeit, Isolation und Handlungsfähigkeit. Von dieser Vereinzelung wandelt er sich zur Ganzheit.

„Ich, die Wespe, lehre euch, dass die Wehrlosigkeit leidvoll ist. Damit zeige ich auf euer Entwicklungsziel. Dies liegt in der Überwindung von Missbrauch, Wehrlosigkeit und Ausgeliefertsein. Der Weg führt dabei über Aufruhr, Empörung und Wut. Er benennt Täter und Tat und verurteilt diese. Dann könnt ihr das Verbindende des Geschehens erkennen. Diese Einheit liegt in euch.

-6-

Durch die Begegnung der Seele mit sich selbst über ihren Kontakt zum Menschen wurde das Erleben ihrer selbst für die Seele möglich. Darüber erkennt sie die Vollkommenheit und die Ganzheit.

Schaut er auf der Seele Welt,
was ihn fest in dieser hält,
sieht der Mensch und kann erkennen,
sich selbst und dabei auch benennen,
wie das Ganze stets gewesen,
weil er weiß von sich, dem sein.
Dafür geht er das Menschsein ein.

Beziehung zum Kupfer. Die Farbe der Wespe

Vespa

vesp

‚Wespe‘ ist ein altgermanischer Insektenname, der auf dem Wort ‚weben‘ (Waben) beruht. Der lateinische Name ‚Vespa‘ hat einen ähnlichen Ursprung

Das Gift der Wespe

Wespen* gehören zu den Insekten. Sie bilden wie die Ameisen, Hornissen, Bienen und Hummeln große Nester mit einem komplexen Staatensystem. Wespen sehen schlecht. Sie orientieren sich am Geruch. Ihr Stachel dient zur Abwehr. Hat uns eine Wespe gestochen, braucht sie lediglich eine Minute um genügend Gift ‚nachzuladen‘, damit sie erneut zustechen kann. Deshalb empfinden wir die Wespe als fies und gemein. Meist sind wir vor ihr auf der Hut. Kommt sie in unsere Nähe, fangen wir an herumzufuchteln. Dabei sind unsere Bewegungen ruckartig und wirken unbestimmt. Wir werden aggressiv. Die Energie der Wespe hat auf uns übergegriffen und wir sind selbst ein wenig so geworden wie sie.

Geschieht beispielsweise eine Vergewaltigung von einem Kind, reagieren wir Erwachsene meist in dieser Art. Völlig aufgebracht, entlädt sich all unsere Wut und Verzweiflung über den Täter. Die Schuldfrage scheint in dem Moment das Wichtigste zu sein. Dabei verlieren wir das Kind und seine Belange ziemlich schnell aus dem Blick. Das anzuschauen kann schmerzhaft sein. Viel lieber stürzen wir uns in einen ‚Rachefeldzug‘. Damit will hier nicht gesagt werden, dass wir Täter aus ihrer Verantwortung entlassen sollten. Trotzdem gleicht unsere übliche Reaktion einem angestochenen Wespennest. Da gibt es eine Menge sinnloses Gefuchtel und Geschrei, wobei das Eigentliche oft außer Acht gelassen wird. Manches erfährt so eine unangemessen größere Dimension, besonders dann, wenn wir mit dem Täter nichts weiter zu tun haben. Anderes wiederum wird verharmlost und verschwiegen, nämlich da, wo es unsere eigene Familie betrifft. Doch machen wir uns nichts vor. Die meisten sexuellen Übergriffe finden im größeren Familien- und Bekanntenkreis statt.

Bei der Wespe geht es auch um diese kaum aushaltbaren Spannungen, die von sexuellen Übergriffen in unserem Umfeld erzeugt werden. Sie sind unterschwellig da. Wir alle ignorieren sie jedoch. Angeblich scheint es niemandem etwas auszumachen. Sollte wider Erwarten doch einmal einer ‚die Wespe spielen‘ und die Wahrheit provokant auf den Tisch knallen, wird er von den anderen meist emotional gesteigt. So halten wir das Problem unter dem Deckel.

Wir leben in einer Gesellschaft, wo eine Verfügbarkeit von Frauen und Kindern mehr oder minder gegeben ist. Vergewaltigung und sexuelle Übergriffe geschehen jeden Tag. Das verdrängen wir allzu gerne. Erfahren wir etwas Derartiges, sind wir empört und finden die Schuld ausschließlich bei den einzelnen Tätern. Die Energie der Wespe erinnert uns jedoch daran, dass wir alle an diesen Geschehnissen einen Anteil haben. Wenn wir unsere Kinder schützen wollen, sollten wir ihnen deutlich machen, dass es die Möglichkeit von Übergriffen gibt. Lassen wir sie dagegen in einer angeblich heilen Welt aufwachsen, werden sie umso leichter zu hilflosen Opfern. Nach einem sexuellen Übergriff auf ein Kind hilft Vespa C220 den Eltern, sich geistig zu beruhigen. Für das betroffene Kind ist Vespa C1300 hilfreich.

Jemand wird gefoltert. Der Gefolterte versucht damit fertig zu werden, indem er sich sagt: ‚Was macht das schon?‘. Das Erlebnis wird von ihm bagatellisiert. Auch von Tätern wird das eigene Handeln verharmlost. Unser Ich-Bewusstsein hält diese Erfahrungen nicht aus. Es kann sie nur äußerst schwer in das restliche Persönlichkeitsbild integrieren. Das ist bei sexuellen Übergriffen auf Kinder ganz ähnlich. Sie sind überdies abhängig von ihren Bezugspersonen und fürchten sich vor Liebesverlust. Die Wespenkönigin nimmt eigene Larven, um an Zuckernahrung zu kommen. Vespa als Mittel betrifft auch Menschen, die schon als Babys benutzt worden sind. Solche Ereignisse werden von den Betroffenen abgespalten oder überspielt, was meist ganz unwillkürlich geschieht. Dabei kann die Fähigkeit aggressiv zu sein verloren gehen. Das Kind, und später der Erwachsene, möchte niemandem etwas zu leide tun. Wir können Angst davor haben, selbst schuldig zu werden, sei es individuell oder allgemein. Das homöopathische Vespa weckt die verborgene Aggressivität in uns wieder auf. Mit einem Knalleffekt kann sie zu Tage treten und mit unserer inneren Unruhe und der gleichzeitig kalten Leere aufräumen.

Bei der Hornisse (*Vespa crabro*) ist diese ganze Problematik noch verstärkt. Da will keiner mehr mit dem Unrecht etwas zu tun haben. Bei der Wespe ist es mehr, dass wir niemanden an uns herankommen lassen wollen. Die Hummel (*Bombus*) wiederum lässt mehr an sich heran als sie verträgt. Homöopathisches *Bombus* kann einen Schutzraum um unsere Sexualität bilden. Die Biene (*Apis*) ist in dieser Beziehung mehr der Hummel zuzuordnen. Im Gegensatz zur Hornisse und der Wespe wird sie eher als goldig empfunden.

Die Echten Wespen sind eine relativ artenarme Gruppe, die ursprünglich nur in Europa, Asien und Nordamerika vorkam. Einzelne Arten wurden aber inzwischen auch nach Südamerika und Australien verschleppt. Die Gattungen *Vespula* und *Dolichovespula* sind dabei auf die gemäßigte Zone und die Subtropen beschränkt. Ihren Verbreitungsschwerpunkt in der subtropischen und gemäßigten Zone Ostasiens hat die Gattung *Vespa*, die aber mit wenigen Arten in die Westpaläarktis, bis Europa, vordringt. Ganz auf die Tropen Südasiens beschränkt sind die drei nachtaktiven, einheitlich gelb-braun gefärbten Arten der Gattung *Provespa*.

Zur Überwältigung und Lähmung einer möglichen Insektenbeute oder zur Abwehr eines Störenfriedes oder Angreifers benutzen die Wespen ihren Stachel. Im Gegensatz zu den Bienen können sie aufgrund anatomischer Unterschiede des Stachelapparates beliebig oft zustechen und dabei ihr Gift einspritzen. Der Stichreflex ist selbst bei zerteilten oder gerade verendeten Tieren noch vorhanden.

Bei einem Stich werden Alarmpheromone freigesetzt, die weitere Tiere anlocken und zum Stich animieren. Das Gift führt bei einigen Menschen zu einer allergischen Reaktion.

Systematik

<i>Klasse:</i>	Insekten (Insecta)
<i>Ordnung:</i>	Hautflügler (Hymenoptera)
<i>Unterordnung:</i>	Taillenwespen (Apocrita)
<i>Überfamilie:</i>	Vespoidea
<i>Familie:</i>	Faltenwespen (Vespidae)
<i>Unterfamilie:</i>	Echte Wespen

Wissenschaftlicher Name

Vespinæ